

# Großeltern

Vor kurzem sagte ich zu meiner Frau: „Ich kann es nicht glauben, dass ich mit einer Urgroßmutter verheiratet bin!“ Der Herr hat vor kurzem unserer Enkelin und ihren Ehemann einen Sohn geschenkt, was uns zu Urgroßeltern machte. Jetzt beten wir nicht mehr nur für unsere elf Enkelkinder, sondern auch für eine weitere Generation. Wir wünschen auch sie für den Herrn zu gewinnen.

Großeltern zu sein ist eine wunderbare Erfahrung! Jemand sagte: „Wenn ich gewusst hätte, dass es mit Enkeln so spannend ist, hätte ich es so organisiert, dass ich sie zuerst gehabt hätte.“ Leider schaffen es viele Großeltern nicht, eine gute Beziehung zu ihren Enkeln zu haben. Daher verpassen sie die Gelegenheit, mitzuhelfen, ihr Leben zu prägen.

Meine Frau und ich, wir sind beide die Jüngsten von acht Kindern. Unsere Großeltern starben vor oder kurz nach unserer Geburt, so dass wir niemals die Freude hatten, mit ihnen zusammen zu sein. Uns ist dadurch in unserer Kindheit etwas Wunderschönes entgangen.

Wenn ich Vorträge halte, frage ich häufig, wie viele Eltern, Großeltern und Urgroßeltern anwesend sind. Dann

frage ich, ob auch Ur-Urgroßeltern da sind. Ich werde nie vergessen, wie sich zum ersten Mal jemand meldete. Es war eine sehr alte und scheue Dame. Als ich einiges Aufhebens um sie machte, antwortete sie: „Aber ich habe nur ein Ur-Urenkel.“ Ich sagte: „Das reicht, um Ur-Urgroßmutter zu sein!“ Was für ein Segen!

### **Ermutigende Worte**

Es gibt eine Reihe Schriftstellen, die wichtige Ratschläge für Großeltern geben. 5. Mose 6,2 betont, wie unser Gehorsam Gott gegenüber sich auf unsere Enkel auswirkt. In Psalm 71,18 schrieb David: „Und auch bis zum Alter und bis zum Greisenum verlass mich nicht, o Gott, bis ich deinen Arm dem künftigen Geschlecht verkünde, allen, die kommen werden, deine Macht!“ Er wollte ein Vermächtnis der Kraft Gottes an seine Kinder und Enkelkinder weitergeben. In Psalm 78,3–6 spricht Asaph vom Erziehen von vier gottesfürchtigen Generationen. Psalm 128,6 handelt davon, dass es ein Segen des HERRN ist, wenn wir Kinder unserer Kinder sehen. In Sprüche 17,6 hat Salomo geschrieben: „Kindeskinder sind die Krone der Alten.“ Gott hat uns mit 12 Enkelkindern „gekrönt“. Wie viele hat Er dir gegeben?

### **Wichtige Einflüsse**

Titus 2 zeigt vier Möglichkeiten auf, wie wir Einfluss auf unsere Enkelkinder ausüben können. *Erstens* können wir

*Vorbilder* sein. Es heißt dort, dass „alte Männer“ und „alte Frauen“ die jüngeren Generationen positiv beeinflussen können, indem sie sich „selbst als ein Vorbild guter Werke“ darstellen“ (2,2–7). Es ist wichtig, ihnen den Weg zu zeigen und nicht nur davon zu sprechen.

*Zweitens* können wir *Lehrer* sein. So wie unser Vorbild wichtig ist, sind es auch unsere Worte. Alte Frauen sollen „Lehrerinnen des Guten [sein]; damit sie die jungen Frauen unterweisen.“ Alte Männer sollen die Jüngeren „ermahnen“, „besonnen zu sein“ (2,3–6). Unsere Worte und unser Vorbild können unsere Enkel fördern.

*Drittens* können wir solche sein, die *Mut machen*. In Titus 2,1 heißt es, dass wir das reden sollen „was der gesunden Lehre geziemt.“ Nachdem wir durch Erfahrung gelernt haben, wie nützlich es ist, unser Leben einzurichten, können wir nun unseren Enkeln helfen, dass sie nicht dieselben Fehler machen, die wir gemacht haben. Es ist ermutigend, von denen zu lernen, die uns vorangegangen sind. Junge Menschen brauchen möglichst viel Ermutigung. Weil wir da waren und sie ermutigt haben, können unsere Lebensweisheit und unsere Erfahrung, die wir ihnen weitergegeben haben, ihnen helfen.

*Schließlich* fordert 1. Thessalonicher uns auf, für sie zu beten. Es gibt vieles, was wir nicht tun können, aber es gibt etwas, was wir alle tun können, nämlich unablässig beten (1Thes 5,17). Das Alter und körperliche Handicaps brauchen uns nicht zu hindern, für unsere Enkel zu beten. Wenn wir mit ihnen telefonieren, ihnen einen Brief,

eine Karte oder eine E-Mail senden, sollten wir ihnen sagen, dass wir für sie beten. Wir sollten sie auch bitten, uns bestimmte Anliegen mitzuteilen. Es gibt keine effektivere Methode, auf das Leben unserer Enkel Einfluss zu nehmen, als für sie zu beten.

Alles, was wir für unsere Enkel tun, ist eine Investition in die Ewigkeit. Sie haben uns nur kurze Zeit. Verpassen wir also nicht die Gelegenheit, ihr Leben für den Herrn zu prägen. Jedes Enkelkind braucht schöne Erinnerungen an gottesfürchtige Großeltern. Durch Gottes Gnade können wir gute Großeltern sein!

Von Jack Palmer

*Grace & Truth Magazine* – Mai 2009